

Landesbibliothek
07. FEB 1977

Solidaritätsappell des Internationalen Studentenkomitees, der FDJ-Kreisleitung Karl-Marx-Universität und des Komitees Antifaschistisches Chile Leipzig findet großen Widerhall

Weit über 10 000 Angehörige aus allen Bereichen der KMU unterschrieben bereits den Appell an UNO-Generalsekretär Kurt Waldheim

Mehrere hundert Werk tätige des Kombines GISAG bekundeten mit ihrer Unterschrift ihre tiefe Solidarität mit den chilenischen Patrioten

Welle der Solidarität mit chilenischen Patrioten erfaßt die KMU



Erst wenige Tage sind vergangen, seit sich das Internationale Studentenkomitee, die FDJ-Kreisleitung Karl-Marx-Universität sowie das Komitee Antifaschistisches Chile mit ihrem Appell an die Öffentlichkeit wandten. Viele tausend Unterschriften trägt inzwischen dieser Appell, der an den Generalsekretär der Vereinten Nationen, Dr. Kurt Waldheim gerichtet ist, und in dem die Vertreter von über 60 Nationen die Weltorganisation auffordern, alle erforderlichen Schritte zu unternehmen, die zur Freilassung aller in Chile eingekerkerten politischen Gefangenen führen und die die faschistische Pinochet-Junta zwingen, die Namen und Aufenthaltsorte der verschleppten Patrioten bekanntzugeben.

An der Karl-Marx-Universität hat sich eine Welle der Solidarität ausgebreitet, die mit dem Besuch Luis Corvalans in der DDR neuen Aufschwung erreichte. In zahlreichen Briefen an Genossen Lacho bringen die Mitarbeiter der KMU ihren Willen zum Ausdruck, alles zu tun, damit die noch eingekerkerten den Händen der Schergen entrisen werden und die Verschleppten gefunden werden. Für die Gruppen „Jaspampa“ und „Feuerland“ des Ensembles Solidarität und für Carlos Cerda, der mit dem Poetischen Theater „Amor America“ inszenierte, gab es während der Solidaritätsveranstaltung im Palast der Republik eine Begegnung mit dem Generalsekretär der KP Chiles.

„Von Demonstration der Wahrheit werden zu lassen...“
... Unser Ziel ist es, durch Solidaritätsveranstaltungen, durch Basare, Subbotniks, Geld- und Unterschriftensammlungen die moralische Unterstützung und die finanzielle Hilfe der Studenten unserer Universität zu organisieren und zu lenken. Gleichzeitig arbeiten wir sehr eng mit den chilenischen Studenten in Leipzig zusammen, und helfen ihnen bei ihrer Arbeit und unterstützen sie bei ihrem Studium der deutschen Sprache.

... Wir sind stolz darauf, als Träger des Banners der Solidarität, das uns durch die FDJ-Kreisleitung verliehen wurde, einen Teil zur Befreiung hervorragender Revolutionäre Chiles beigetragen zu haben. Doch wird unser Ziel erst erreicht sein, wenn die faschistische Diktatur zerschlagen, alle Patrioten befreit und das Selbstbestimmungsrecht des chilenischen Volkes wiederhergestellt sind...“

... Wir älteren können aus eigenem Erleben die Unterdrückung, die Angst und den Terror eines faschistischen Regimes und wir appellieren aus tiefster humanistischer Überzeugung an das demokratische Gewissen der Menschen in aller Welt, nichts unversucht zu lassen, damit auch der letzte politische Gefangene in Chile befreit wird und menschenwürdige Zustände wiederhergestellt werden.“

... Wir älteren können aus eigenem Erleben die Unterdrückung, die Angst und den Terror eines faschistischen Regimes und wir appellieren aus tiefster humanistischer Überzeugung an das demokratische Gewissen der Menschen in aller Welt, nichts unversucht zu lassen, damit auch der letzte politische Gefangene in Chile befreit wird und menschenwürdige Zustände wiederhergestellt werden.“

... Wenn sich jetzt eine Bewegung verstärkt, um diejenigen chilenischen Patrioten freizukämpfen, die sich noch in der Macht der faschistischen Junta befinden, so schließt sich mich unbedingt an. Denn die internationale Solidarität reichte aus, um Luis Corvalan zu befreien, ihr wird es auch gelingen, den weiteren Opfern die Freiheit zu bringen!“

Diskussion zu Fragen des Grundlagenstudiums am FMI

Neue Lehrprogramme im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium bewähren sich

Ein wissenschaftliches Kolloquium zu Fragen des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums veranstaltete am 26. Januar das Franz-Mehring-Institut. Zur Diskussion standen der Entwurf zum Lehrprogramm Grundlagen des Marxismus-Leninismus an den Universitäten und Hochschulen der DDR sowie die Entwicklungskonzeption für die Arbeit des FMI auf dem Gebiet der Fachmethodik des MLG.

Bei der Eröffnung des Kolloquiums stellte der Institutsdirektor Prof. Dr. sc. Horst Richter fest, daß die zu beratenden Fragen, wie auch das wissenschaftliche Kolloquium des FMI am 27. Februar zur „Rolle des Geschichtsbewußtseins bei der kommunistischen Erziehung der Studenten“, der Vorbereitung der wissenschaftlich-methodischen Konferenz des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen am 28. und 29. März dienen.

Nach den ersten Diskussionen des Entwurfs in den einzelnen Fachbereichen des Instituts und den Kursen im 7. Fünfmonats-Lehrgang läßt sich feststellen: der vorliegende Entwurf des Lehrprogramms „Grundlagen des Marxismus-Leninismus an den Universitäten und Hochschulen der DDR“ stellt einen sichtbaren Fortschritt gegenüber den bisherigen Programmen dar. Die Wissenschaftler des FMI werden in schriftlichen Stellungnahmen dem MHE ausführlich ihre Ansichten, Meinungen und Hinweise zum Entwurf mitteilen.

Neue Verträge mit dem Territorium

(UZ/LVZ). Für die noch bessere gesundheitliche Betreuung der Bürger auf den Gebieten Innere Medizin, Chirurgie, Orthopädie, Stomatologie und Gynäkologie wurden in der vergangenen Woche Verträge zwischen dem Bereich Medizin der KMU und dem territorialen Gesundheitswesen der Stadt Leipzig abgeschlossen. In Anwesenheit von Genossin Eva Barth, Sekretär der SED-Stadtleitung, sowie der Chef der Kliniken hoben sowohl Prof. Dr. Fritz Müller, Prorektor für Medizin der KMU und Direktor des Bereiches Medizin wie auch der Kreisarzt der Stadt Leipzig, MR Dr. Heinz Metzger übereinstimmend hervor, daß mit den Kooperationsverträgen eine neue Etappe zur Verwirklichung der Gesundheitspolitik unserer Partei im Interesse der Bürger beginnt.

Genossin Eva Barth verleiht der Überzeugung der Sekretariate der SED-Stadtleitung und der SED-Kreisleitung KMU Ausdruck, daß mit den Verträgen sowohl eine bessere gesundheitliche Betreuung erreicht wird, als auch günstige Auswirkungen für Lehre, Aus- und Weiterbildung sowie Wissenschaftsentwicklung auf dem Gebiet der Medizin zu erwarten sind.

1. Viermonatelehrgang am IWR beendet

(UZ-Korr.) Am Institut für Weiterbildung der Russischlehrkräfte an Universitäten, Hoch- und Fachschulen beendeten in diesen Tagen 29 Teilnehmer den ersten Viermonats-Lehrgang dieser vor 18 Monaten gegründeten Einrichtung. Auf der feierlichen Abschlussveranstaltung, an der der Direktor für Weiterbildung der KMU, Doz. Dr. Ingrid Wenge, und die Direktoren der kooperierenden Sektionen TAS und Fremdsprachen teilnahmen, konnte der Direktor des Instituts Doz. Dr. Glöckner auf einen erfolgreichen Verlauf dieser neuen Qualifizierungsform hinweisen. Dazu trugen insbesondere die hervorragende Einsatzbereitschaft der am Institut tätigen sowjetischen Gastlehrkräfte und die tatkräftige Unterstützung verschiedener Sektionen und anderer Hochschulen bei. Dr. Wenge wertete den Lehrgang als ein bedeutendes Beispiel der Zusammenarbeit zwischen wissenschaftlichen Einrichtungen der Sowjetunion und der DDR auf dem Gebiet der Lehre. Die Teilnehmer des ersten Lehrganges unterstrichen besonders die Impulse, die sie durch die enge Verbindung mit ihren sowjetischen Lehrern für ihre weitere Arbeit im Geiste der deutsch-sowjetischen Freundschaft erhielten.

Engere Zusammenarbeit zwischen Leipzig und Kiew

Wirtschaftswissenschaftler der Universitäten Leipzig und Kiew stellten Gemeinschaftspublikation fertig

(PD). Die Arbeiten für eine Gemeinschaftspublikation „Intensivierung der Produktion und wissenschaftlich-technischer Fortschritt“, die in diesem Jahr erscheint, haben Wirtschaftswissenschaftler der Karl-Marx-Universität Leipzig und der Staatlichen Schewtschenko-Universität Kiew abgeschlossen. In vierzehn Beiträgen behandeln namhafte Autoren beider Hochschulen aktuelle und für die Volkswirtschaft ihrer Länder bedeutende Fragestellungen dieses Problemkreises. Ebenso wie eine weitere Publikation über „Intensivierung und Grundfondsreproduktion“, die 1978 erscheinen wird, ist diese wissenschaftliche Gemeinschaftsarbeit Bestandteil des Programms der wissenschaftlichen Zusammenarbeit der Leipziger und Kiewer Wirtschaftswissenschaftler.

Dieses Programm, in dem die Forschungsvorhaben bis 1980 abge-

steckt wurden, haben der Direktor der Sektion Wirtschaftswissenschaften an der Karl-Marx-Universität, Prof. Dr. sc. G. Fenzlau, und der Dekan der Ökonomischen Fakultät an der Schewtschenko-Universität, Prof. I. S. Stupnizki, im Dezember unterzeichnet. Es vereinbart noch engere Kontakte bei der Erziehung, Aus- und Weiterbildung und das intensivere Zusammenwirken an zahlreichen bedeutenden Forschungsarbeiten, darunter weitere Publikationen. Außerdem legt es die Teilnahme von Fachwissenschaftlern an Tagungen, Kolloquien und Symposien an der jeweiligen Partnerinstitution fest. So werden auch in diesem Jahr Kiewer Ökonomen an den Tagen der Wirtschaftswissenschaften teilnehmen, in deren Rahmen wissenschaftliche Veranstaltungen über Fragen der Grundfondskonomie sowie der Ausbeutung im staatsmonopolistischen Kapitalismus stattfinden.

Heute:

- 2** UZ berichtet von der GST-Kreisdelegiertenkonferenz
- 3** Medizin: Präzisierte Studienpläne und das Jahr 2000
- 4** Kulturveranstaltungen im Monat Februar
- 5** Vorgestellt: Neue Universitäts-gewerkschafts-leitung
- 6** Bastei-Report Arbeitschronik und Ausblick